There is a crack in everything - that's how the light gets in

Autor(en): **Keel, Sophie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): **- (2019)**

Heft 35

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-919400

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

THERE IS A CRACK IN EVERYTHING —THAT'S HOW THE LIGHT GETS IN
Sophie Keel

Licht bricht die Dunkelheit auf, Bilder tauchen für ein paar Nächte auf, die Leute zieht es nach draussen. Unbekannte Wege werden gegangen, verborgene Ecken erkundet, neue Blickperspektiven eingenommen. Foto- und Filmprojektionen, die formal und inhaltlich Bezug nehmen auf die Bauten. Irritation, Verwunderung und Begeisterung. Diskussionen entfachen ob des Stadtteils, der in neuem Licht erscheint. Fremde interagieren, Gemeinschaft entsteht. Ein sonst unbeachteter Stadtteil wird entdeckt, belebt. Neue Narrative bilden sich ausgehend von den Projektionen, zu den Bauten, über die (scheinbar) bekannte Stadt.

«stadtprojektionen» ist ein mehrteiliges Projekt von Anna Vetsch und Nina Keel. Die neueste, hier in den Blick gerückte Ausgabe fand vom 18. bis zum 21. April 2019 in den Quartieren Lachen und St. Otmar in St. Gallen statt. Foto- und stumme Filmarbeiten verschiedener Kunstschaffender werden nachts auf Wände im öffentlichen Raum projiziert und führen so zu temporären visuellen Veränderungen im Stadtraum.

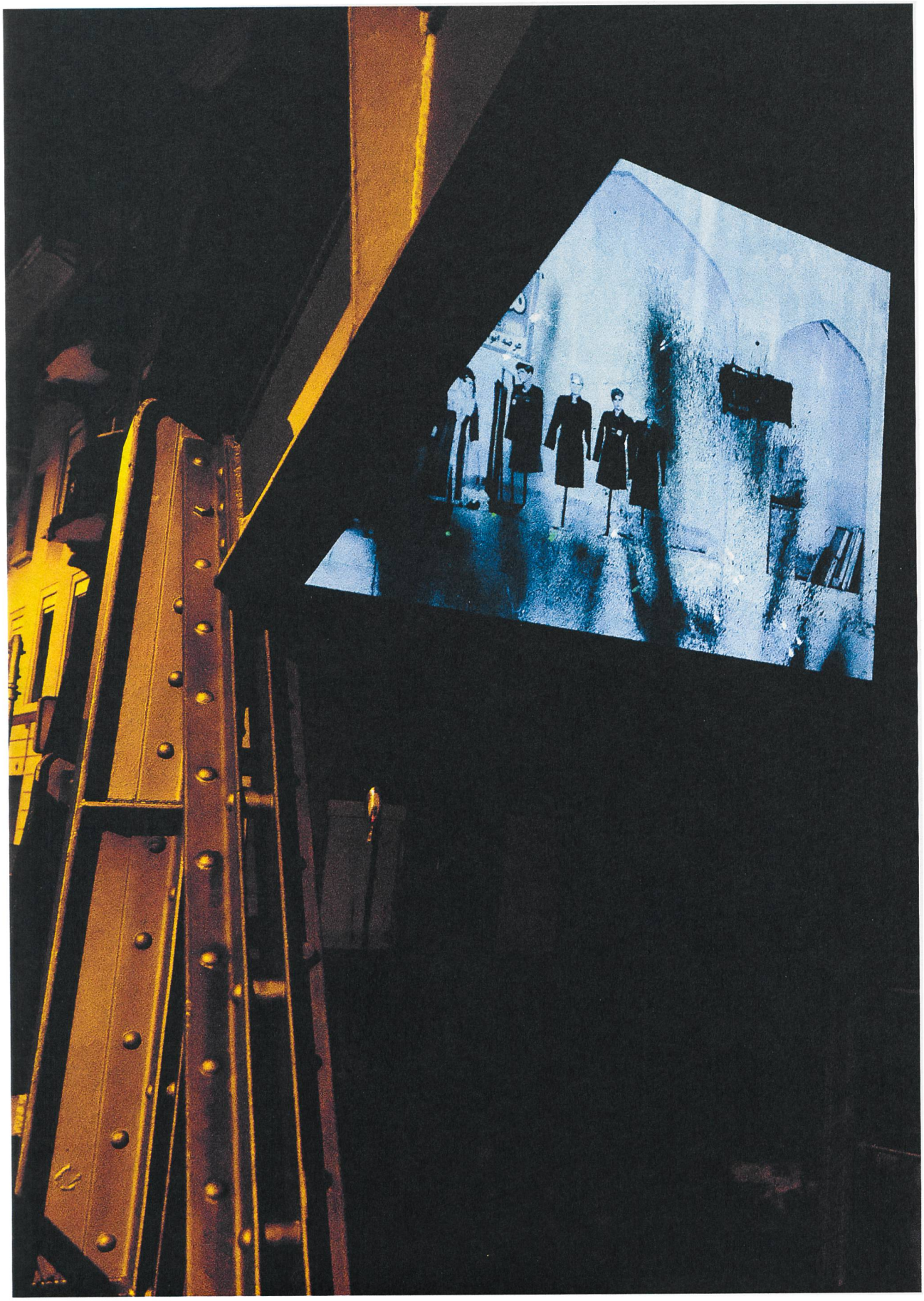
Zur Präsentation der vorliegenden Trans-Ausgabe richtet «stadtprojektionen» zusammen mit der Künstlerin Alexandra Maurer eine Filmprojektion auf der Hardturm-Brache aus.

www.stadtprojektionen.ch

Studiert seit 2016 Architektur an der ETH Zürich.

International bekannter Modefotograf. Seit 2015 arbeitet er an freien Projekten und steht «stadtprojektionen» jeweils für die Bilddokumentation zur Verfügung.

A



A Cécile Hummel, Persian Textures, Vonwilstrasse 7, St.Gallen

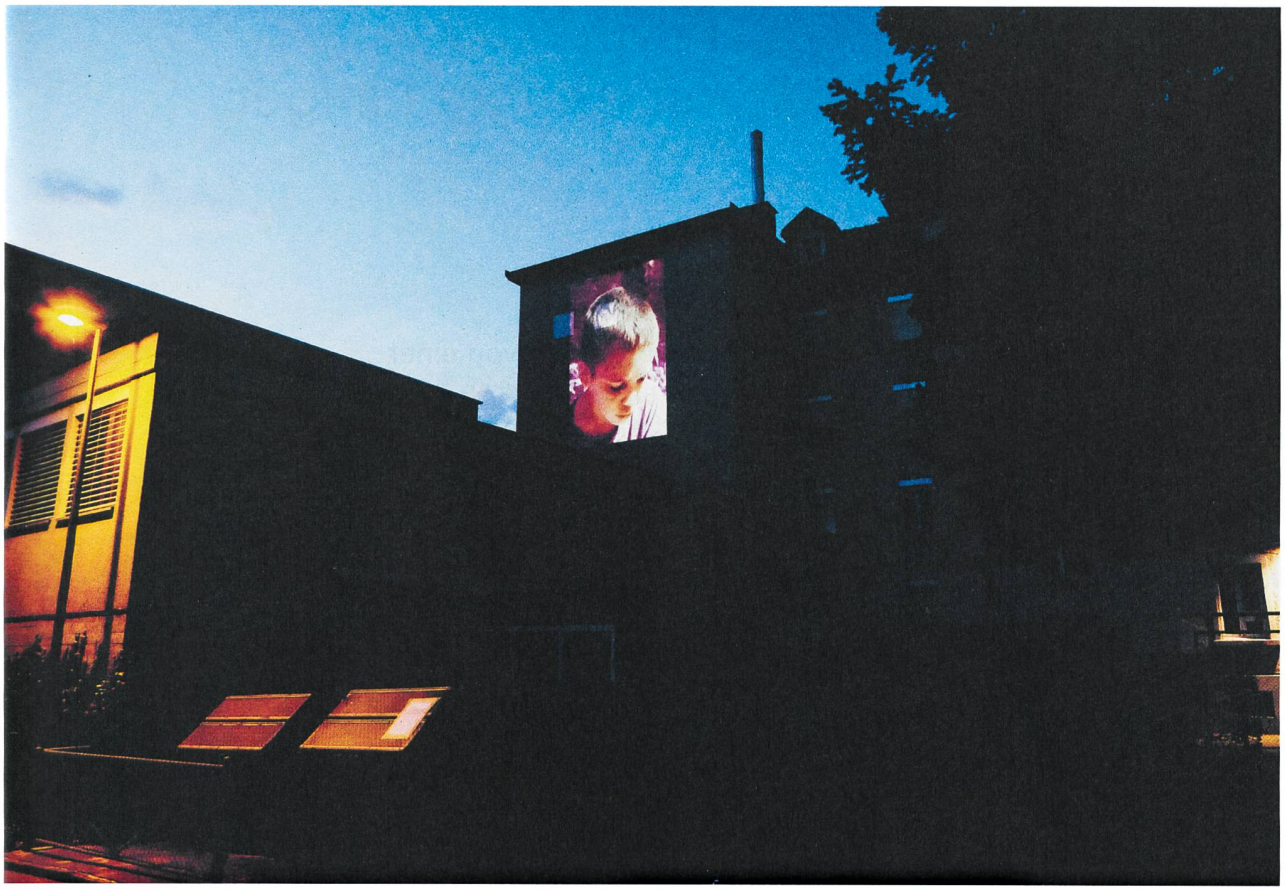
B

C

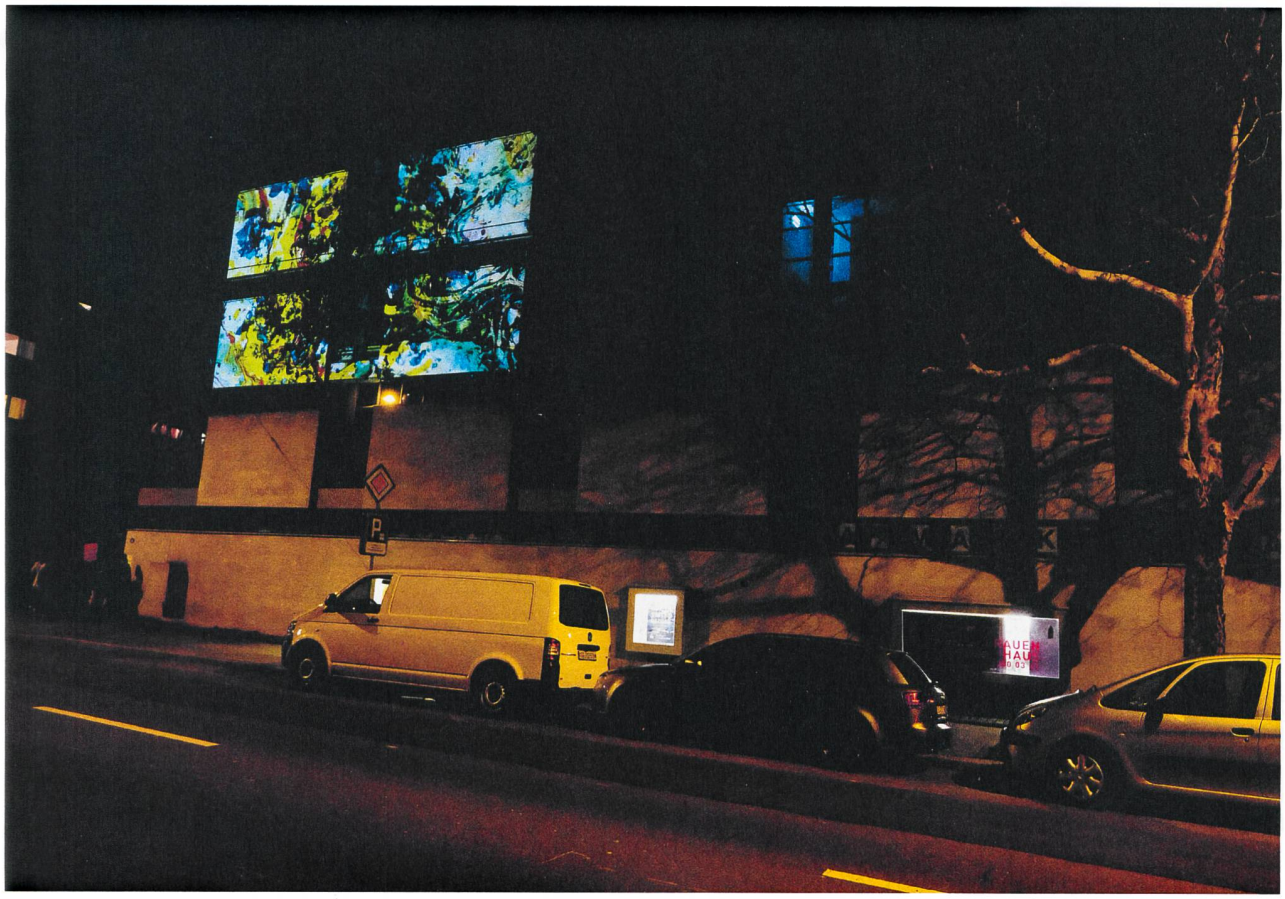
B Cécile Hummel, Persian Textures,
Vonwilstrasse 7, St.Gallen

C Daniela Keiser, Land-Zunge,
Kamorstrasse 6, St.Gallen

D



E



D Simone Kappeler, Verwandelt,
Ulmenstrasse 5, St.Gallen

E Maya Rochat, Living in a Painting,
Zürcherstrasse 45, St.Gallen